

## Urgeschichte

Vom ersten Auftreten der Menschen bis etwa 3000 v. Chr.

Die Urgeschichte ist die erste Epoche der Geschichte und beginnt mit dem Auftreten der ersten Menschen. Dieser längste Zeitabschnitt dauert bis zur Entstehung erster Großreiche.

## Altertum

ca. 3000 v. Chr.–ca. 500 n. Chr.

Das Altertum beginnt mit der Entstehung erster Großreiche und endet mit dem Untergang des Weströmischen Reiches im Jahre 476 n. Chr.

## Mittelalter

ca. 500–ca. 1500

Viele Forscher sehen das Ende des Weströmischen Kaiserreiches im Jahr 476 n. Chr. als Beginn des Mittelalters an.

## Neuzeit

ca. 1500–ca. 1900

Die Neuzeit begann mit vielen wichtigen Veränderungen Ende des 15. Jahrhunderts. Eines dieser wichtigen Ereignisse war die Entdeckung Amerikas durch Christopher Kolumbus im Jahr 1492.

## Zeitgeschichte

Seit ca. 100 Jahren

Die Zeitgeschichte ist die letzte Epoche der Geschichte. So bezeichnen Geschichtsforscherinnen und -forscher die letzten 100 Jahre.

## Die Einteilung der Geschichte

### Die Zeiteinteilung allgemein

Zeit spielt in unserem Leben eine wichtige Rolle. Damit wir die Zeit besser einteilen können, gliedern wir sie in Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Wochen usw. Schon von jeher wollten die Menschen die Zeit messen und zuordnen. Bereits vor ca. 7000 Jahren beschäftigten sich ägyptische Gelehrte mit dem Phänomen Zeit. Ihr Ziel war es, einen Kalender zu schaffen und somit eine Jahreseinteilung vorzunehmen.

Damals wie heute war die Beobachtung von Sonne, Mond und Sternen die Grundlage für die Entstehung des Kalenders und der Zeitrechnung. Zum Beispiel ist ein Jahr jene Zeit, die die Erde braucht, um die Sonne zu umkreisen.

### Die „christliche Zeitrechnung“ beginnt mit Christi Geburt

In Europa und vielen anderen Ländern der Welt wird die **christliche Zeitrechnung** verwendet. Diese beginnt mit der Geburt Christi. Wir unterscheiden die Zeit vor seiner Geburt (v. Chr.) und nach seiner Geburt (n. Chr.).

Die **jüdische Zeitrechnung** beginnt mit der Schöpfung der Welt. Nach jüdischem Glauben erschuf Gott die Erde 3671 Jahre vor Christi Geburt.

In islamischen Ländern ist die **islamische Zeitrechnung** in Gebrauch. Sie begann am 16. Juli 622 unserer Zeitrechnung. An diesem Tag wanderte der Gründer der islamischen Religion, der Prophet Mohammed, aus seiner Heimatstadt Mekka aus.

### Die Einteilung der Geschichte in Epochen

Geschichtsforscher und -forscherinnen teilen die Geschichte heute in fünf große Epochen ein: **Urgeschichte, Altertum, Mittelalter, Neuzeit und Zeitgeschichte.**

**U** Trage die einzelnen Epochen auf der Uhr ein! Wie lange dauerte deiner Meinung nach jeder Abschnitt?

Male die einzelnen Abschnitte bunt an!



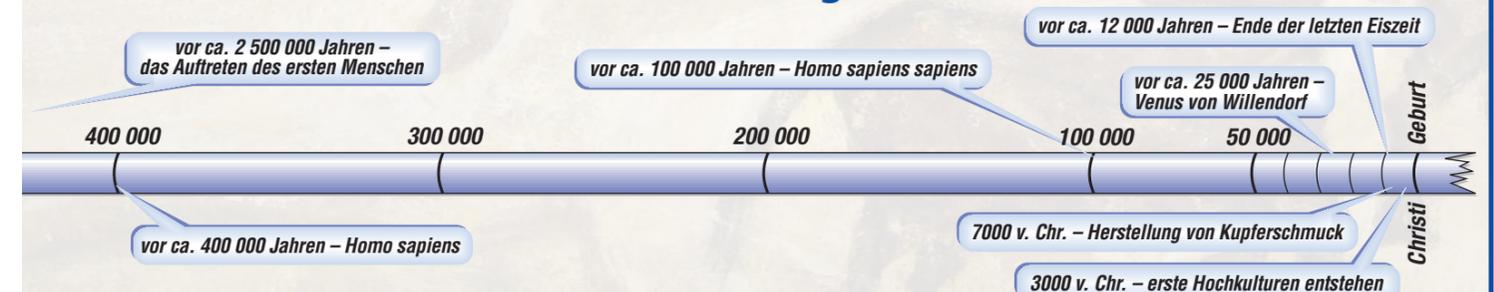
Naturhistorisches Museum, Wien; E. Knabl

Die Urgeschichte beginnt mit dem Auftreten der ersten Menschen vor etwa 2 500 000 Jahren. Die längste Epoche der Geschichte endet erst mit der Entstehung erster Hochkulturen 3000 v. Chr. In diesem unvorstellbar langen Zeitraum entwickelte sich der Mensch bis zu seinem heutigen Aussehen. Außerdem machten die Menschen der Urgeschichte viele wichtige Entdeckungen und Erfindungen. So entwickelten sie immer neue Werkzeuge aus unter-

schiedlichen Materialien. Entsprechend dieser Materialien wird die Urgeschichte heute in Steinzeit und Metallzeiten unterteilt.

Auf dieser Seite siehst die „Venus von Willendorf“. Diese nur 11 cm große Steinfigur wurde vor etwa 25 000 Jahren hergestellt. Sie gilt als einer der bedeutendsten Funde der Urgeschichte auf österreichischem Boden.

## Zeitleiste Urgeschichte





## Die Entstehung des Lebens

■ Nach der Entstehung der Erde vor mehr als vier Milliarden Jahren dauerte es noch sehr lange, bis es erste Lebewesen auf unserem Planeten gab. Im Lauf von tausenden Millionen Jahren entwickelten sich immer kompliziertere Lebensformen. Der moderne Mensch dürfte erst vor etwa 400 000 Jahren den *Homo erectus* abgelöst haben.

## Die Erde entsteht aus Gas und Staub

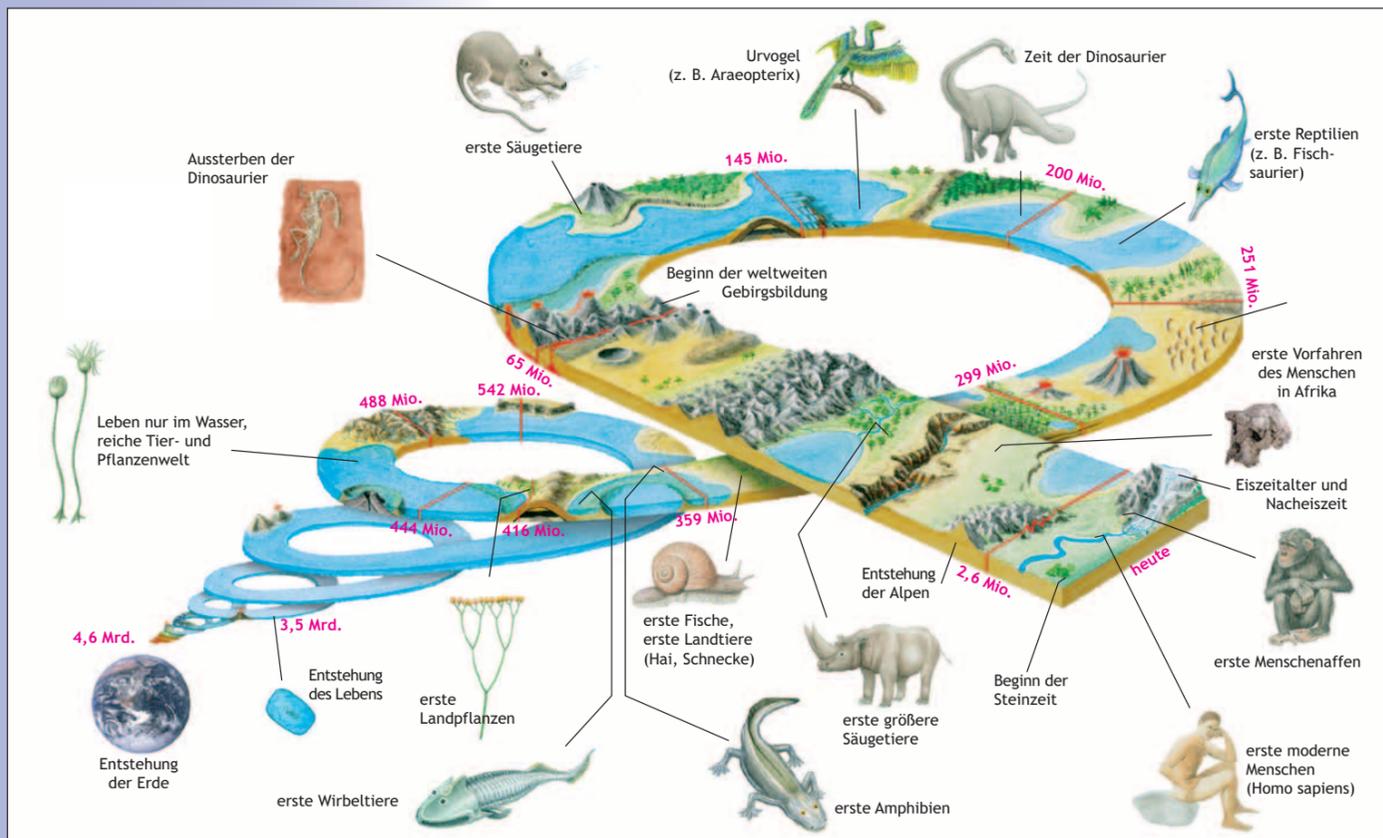
Vor mehr als vier Milliarden Jahren entstand unsere Erde aus einer riesigen Wolke aus Gas und Staub. Diese Wolke stieß bei ihrem Weg um die Sonne mit unzähligen Gesteinsbrocken zusammen und nahm diese in sich auf. So wuchs unser Planet immer mehr, bis er schließlich etwa die heutige Größe hatte.

Bei einem weiteren Zusammenstoß mit einem besonders großen Himmelskörper wurde ein gewaltiges Stück aus dem Erdmantel gerissen. Aus diesem Material entstand der Mond, der die Erde regelmäßig umkreist.

Die Erde war aber noch immer ein ungemütlicher Platz, auf dem es keinerlei Leben gab.

Abb.: 10.1: Die Erdgeschichte

Stelle dir die Entwicklung des Lebens auf der Erde in einem Tag vor – 24 Stunden! Schätze einmal, wann der erste Mensch die Erde betreten hat: Um 23.59 Uhr! Und das ist bereits wieder fünf Millionen Jahre her!



## Erste Lebewesen auf der Erde

Erst nach ungeheurer langer Zeit (nach einer Milliarde von Jahren) entwickelten sich **erste Lebewesen**. Wie sich dieses Leben entfaltete, das ist selbst unter Wissenschaftlern noch immer umstritten. Sicher ist aber, dass sich aus ersten einfachen Zellen viele Millionen Tier- und Pflanzenarten herausgebildet haben. Bis zum Auftreten der ersten Menschen sollte es aber noch sehr lange dauern.

## Aus Menschenaffen werden Menschen

Erst vor ca. sechs bis sieben Millionen Jahren lebten die ersten Vorfahren des Menschen in Afrika. Diese **Vormenschen** (z. B. **Homo habilis**) erinnerten noch sehr stark an Menschenaffen, von denen sie auch abstammten. Allerdings unterschieden sie sich von ihren Vorfahren durch ihren **aufrechten Gang**.

Da sie ihre Arme und Hände nicht mehr zur Fortbewegung brauchten, konnten sie sie anderweitig benutzen. Sie konnten mit ihren Händen Nahrung sammeln, Werkzeuge herstellen und sich verteidigen. Ihre Nahrung bestand hauptsächlich aus Pflanzen und kleinen Insekten.

Vor etwa 400 000 Jahren betrat der **moderne Mensch (Homo sapiens)** erstmals die Welt. Er ist ein Nachfahre des **Homo erectus** und hat von Afrika aus die ganze Welt besiedelt. Er ist heute der einzige und letzte überlebende Mensch, alle früheren Menschenarten sind nach und nach ausgestorben. Die nachfolgenden Arten, wie der **Homo sapiens sapiens**, der seit etwa 100 000 Jahren nachweisbar ist, stammen vom **Homo sapiens** ab.

### Der Archäologe Francis Thackeray über die Nahrung der Urmenschen:

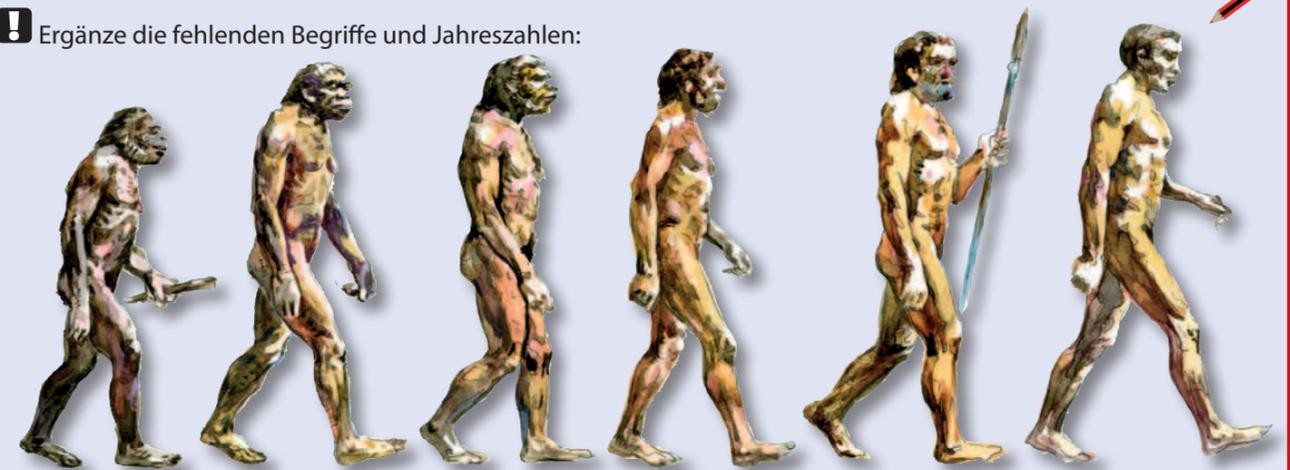
Die Pflanzennahrung bestand vor allem aus Wurzeln und Rüben. Wir erkennen das an Kratzspuren auf den Zähnen. Chemische Analysen zeigen außerdem, dass sie sogar Gras und Termiten gefressen haben. Wir haben auch Grabwerkzeuge mit genau den Kratzspuren gefunden, wie man sie erhält, wenn man in einem Termitenhügel herumstochert. Diese Australopithecinen waren vielleicht sogar Aasfresser, das bedeutet: Sie stahlen das Fleisch, zum Beispiel von Säbelzahn Tigern [...].

www.zdf.de



Abb. 11.1: Nachbildung des Schädels eines Australopithecus afarensis: So ein Kopf ist 1974 in Afrika gefunden worden. „Lucy“ hat vor ca. 3,2 Millionen Jahren gelebt.

! Ergänze die fehlenden Begriffe und Jahreszahlen:



		Homo sapiens	Neandertaler	Cro-Magnon-Mensch	Homo _____
vor mehr als zwei Millionen Jahren	2 Millionen bis 600 000 Jahre	vor ca. _____ Jahren	vor ca. 400 000 bis vor ca. 30 000 Jahren	vor ca. 30 000 Jahren	vor etwa 100 000 Jahren

Abb. 11.2: Die Entwicklung des Menschen



## Die Altsteinzeit

■ Die Menschen der Altsteinzeit lebten als Jäger und Sammlerinnen. Sie erleichterten sich ihren Alltag dadurch, dass sie einfache Werkzeuge verwendeten. Diese Werkzeuge stellten sie hauptsächlich aus Steinen her, deshalb sprechen wir heute von der Steinzeit. Das Jagen von wilden Tieren war zwar sehr gefährlich, aber unbedingt notwendig, damit die Menschen genügend Nahrung hatten.

## Das Leben in der Altsteinzeit

Die Altsteinzeit begann mit dem Auftreten der ersten Menschen vor mehreren Millionen Jahren. Um sich das Jagen und Arbeiten zu erleichtern, erfand der Urmensch erste einfache Werkzeuge. Vom Feuerstein schlug man so lange kleine Stücke ab, bis er keilförmig war. Da diese Steine nur grob bearbeitet (behauen) waren, nennt man diesen Zeitabschnitt auch die **Zeit des behauenen Steines**.

In der Altsteinzeit wechselten sich **Eiszeiten**<sup>1</sup> und **Warmzeiten** mehrmals ab. Während der Eiszeiten waren selbst im Sommer weite Teile Europas vereist. Menschen und Tiere zogen sich in die wärmeren, eisfreien Gebiete zurück.

Abb. 12.1: Feuerstein ist leicht zu bearbeiten und bildet sehr scharfe Kanten, wenn man ihn zersplittert. Hier siehst du einen Faustkeil. Faustkeile sind etwa handtellergroß und wurden als Messer, Axt oder Wurfgeschloß verwendet.



Jose-Manuel Berrito Alvarez

<sup>1</sup> Während einer **Eiszeit** sind weite Teile der Erde mit Eis bedeckt und es herrschen tiefe Temperaturen.



Abb. 12.2: Wie wir heute aus Höhlenmalereien der Steinzeit wissen, war das Mammut eines der Jagdtiere der Steinzeitmenschen. Die Jagd auf die bis zu 4 Meter großen Tiere war für die Menschen sehr gefährlich. Geling es ihnen allerdings, ein Mammut zu erlegen, hatten sie einen größeren Vorrat an Fleisch, Knochen, Sehnen und Fell. Warum die Mammuts vor etwa 10 000 Jahren ausgestorben sind, weiß man heute nicht genau.

## Das Leben als Jäger und Sammlerinnen

Die Menschen der Altsteinzeit lebten als **Jäger und Sammlerinnen**. Als solche waren sie vollständig von dem abhängig, was sie in der Natur vorfanden.

Sie mussten das Wild, das sie jagten, verfolgen und suchten essbare Früchte (**aneignende Wirtschaftsform**). Ihre Schlafstellen fanden sie an immer neuen Orten. Manchmal rasteten sie in Höhlen, unter Felsvorsprüngen oder in einfachen, selbst gebauten Zelten. Sie lebten als **Nomaden**.

Die Jäger hatten verschiedene Techniken, um Mammuts, Fellnashörner, Schneehühner, Höhlenlöwen und viele andere Tiere zu fangen. Anfangs versuchten sie, die Tiere mit bloßen Händen zu fangen oder mit Steinen zu erlegen. Später stellten sie aus Holz, Knochen und Stein Werkzeuge und Waffen her, um Tiere zu jagen. Manchmal wurden Tiere auch in Abgründe oder **Fallgruben** getrieben. Erlegte Tiere wurden vollständig verwertet.

Aus den Knochen wurden wieder Werkzeuge oder Waffen gefertigt und das Fell diente zur Herstellung von Kleidung, Zelten oder Taschen. Zusätzlich zu den Jagden oder wenn sie kein Jagdglück hatten, sammelten die Menschen der Altsteinzeit Früchte, Beeren, Nüsse, Körner, Vogeleier oder kleine Tiere und Insekten.

## Feuer gibt Wärme, Licht und Schutz

**Feuer** war für die Steinzeitmenschen sehr wichtig. Sie konnten sich am Feuer wärmen und ihre Nahrung kochen. Außerdem hielt Feuer wilde Tiere von der Schlafstelle fern. Forscher haben herausgefunden, dass die Menschen der Altsteinzeit bereits vor ca. 400 000 Jahren Feuer verwendeten. So alt sind wahrscheinlich die Reste der Feuerstellen, die man gefunden hat.

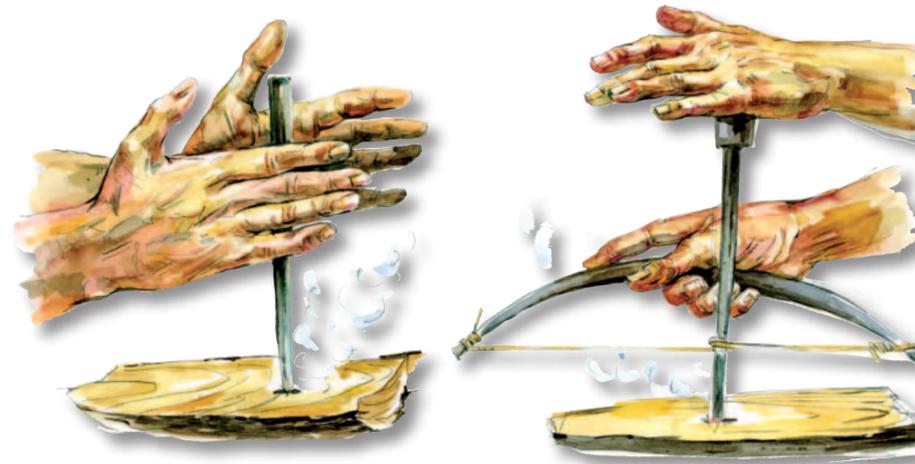


Abb. 13.1: Durch schnelles Drehen des Holzstabes entsteht Hitze. Wenn man sich geschickt anstellt, kann man so ein Feuer entzünden.

Die Menschen der Altsteinzeit kannten zwei Wege, um Feuer zu machen.

Ein Stab aus sehr hartem Holz wurde entweder mit den Händen oder mit einer Bogensehne auf einem flachen, weichen Holzstück gedreht, bis das Holzmehl zu glühen begann. Jetzt wurden erst trockenes Moos, danach trockenes Gras, anschließend dünne Zweige und schließlich dickere Äste dazugegeben, bis das Feuer richtig brannte.

Die zweite Möglichkeit bestand darin, einen harten Stein an ein Stück Eisenerz zu schlagen, um mit den entstehenden Funken trockenes Moos anzuzünden.

## Kunst an den Höhlenwänden

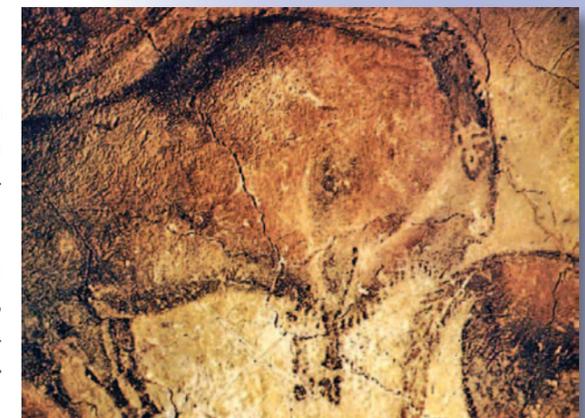
Noch heute finden sich viele **Höhlenmalereien**, die bereits in der Altsteinzeit gemalt wurden. Diese **Felszeichnungen** zeigen meistens Tiere und Menschen, am häufigsten Pferde und Wisente.

Wahrscheinlich dienten diese Bilder nicht nur der Verschönerung der Höhlen. Forscherinnen und Forscher vermuten vielmehr, dass sie auch aus religiösen Gründen angefertigt wurden. Möglicherweise waren die Malereien ein wichtiger Bestandteil religiöser Feiern.



Abb. 13.2: Durch das Schlagen eines Steines an ein Stück Eisenerz entstehen Funken. Mit diesen Funken entzündeten Menschen der Altsteinzeit trockenes Moos oder Gras.

Abb. 13.3: Dieses Wisent ist Teil einer Felszeichnung in einer Höhle in Altamira (Spanien).





Immer wieder haben technische Neuerungen revolutionäre, d.h. sehr große Veränderungen mit sich gebracht. In der Jungsteinzeit waren es die Entdeckung von Ackerbau und Viehzucht sowie die Tatsache, dass die Menschen nicht länger als Nomaden lebten, sondern sesshaft wurden.

Im 18. Jahrhundert kam es scheinbar plötzlich zur Entwicklung vieler technischer Neuerungen. Mit der Dampfmaschine konnten Maschinen viel effizienter, also wirtschaftlicher, angetrieben werden als mit Muskelkraft. Spinnmaschinen und Webstühle sorgten dafür, dass Stoffe und Kleidung nun in großer Menge und zu kleinen Preisen hergestellt werden konnten. Neue Energiequellen wie Erdöl, Kohle und Elektrizität verstärkten den industriellen Aufschwung zusätzlich.

Die Folgen dieser industriellen Revolution waren überall sichtbar. Dampfschiffe und Eisenbahnen beschleunigten den Verkehr enorm. Reisen, die kurz zuvor noch Wochen gedauert hatten, konnten nun in wenigen Tagen zurückgelegt werden. Auf Grund der verbesserten medizinischen Versorgung stieg die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen stark an, und es gab plötzlich eine neue Gesellschaftsschicht, jene der Industriearbeiter.

Heute sprechen manche Forscher auch von einer zweiten (Erfindung des Autos) und dritten industriellen Revolution (Erfindung des Mikrochips).

**1** **Steppe und Tundra** sind baumlose Graslandschaften. Hier wachsen hauptsächlich Gräser, Kräuter und Sträucher.

**2** **Revolution** bedeutet, dass große Veränderungen stattfinden. In diesem Fall finden diese während der Jungsteinzeit statt. Deshalb sprechen Geschichtsforscher von der neolithischen oder jungsteinzeitlichen Revolution.

## Die Jungsteinzeit

■ **Nach dem Ende der letzten großen Eiszeit fanden die Menschen völlig neue Lebensbedingungen vor. Viele Menschen wurden sesshaft. Sie lebten nun als Ackerbauern und Viehzüchter und nicht mehr länger als Jäger und Sammlerinnen. Damit entstanden auch erste feste Siedlungen. Diese Veränderungen waren so wichtig, dass Forscher heute von einer Revolution sprechen, der jungsteinzeitlichen Revolution.**

### Das Klima wird wärmer – die Umwelt ändert sich

Durch die Erwärmung des Klimas vor etwa 12 000 Jahren ging die letzte große Eiszeit zu Ende und die großen Gletscher der Eiszeit schmolzen. Große Wildtiere wie das Mammut und das Rentier zogen sich in den kälteren Norden zurück.

Auch die Tier- und Pflanzenwelt veränderte sich. Wo früher **Steppe und Tundra**<sup>1</sup> waren, wuchsen nun dichte Urwälder. In diesen Mischwäldern lebten viele jagdbare Tiere, z. B. Füchse, Hasen, Hirsche, Rehe, Wildschweine und Vögel.

### Aus Jägern und Sammlerinnen werden Ackerbauern und Viehzüchter

Die **neolithische Revolution**<sup>2</sup> nahm ihren Ausgangspunkt in Mesopotamien, im „fruchtbaren Halbmond“. In diesem Gebiet wuchsen weite Gras- und Getreideflächen.

Außerdem weideten hier riesige Schaf-, Ziegen- und Rinderherden, welchen die Menschen folgten. Allmählich verloren die Tiere ihre Scheu vor den Menschen, und es gelang sogar, manche Tiere zu zähmen. Schafe, Ziegen, Rinder, Hühner, Katzen und Hunde wurden von Wildtieren zu Haustieren. Schließlich begann man, jene Tiere, die besonders nützlich waren, zu züchten (**Viehzucht**). Damit hatte man einen sicheren Vorrat an Fleisch, Milch, Fellen, Knochen und Sehnen.

Die Menschen entdeckten auch, dass man Samen nicht nur essen, sondern durch Säen auch vermehren kann. Zuerst wurden Gerste und Weizen angebaut, später kamen verschiedene Hülsenfrüchte wie Linsen, Bohnen und Erbsen dazu (**Ackerbau**). Die Menschen stellten nun jene Dinge, die sie zum Leben brauchten, selbst her (**produzierende Wirtschaftsform**).

Zur Aufbewahrung von Samen oder überschüssiger Nahrung benötigten die Menschen geeignete Behälter. Diese fertigten sie aus Ton an (**Keramik**). Erst brachte man den feuchten Ton in die gewünschte Form, später wurde das Gefäß verziert und am Feuer getrocknet. Viele dieser Keramiken sind von so guter Qualität, dass sie bis heute erhalten sind.

## Die Menschen werden sesshaft

Durch die **Sesshaftigkeit** veränderte sich das Leben der Menschen ganz entscheidend. Nun konnten sich die Menschen **an einem Ort niederlassen** und **Häuser** bauen. Über eine Erdmulde stellten sie ein Gerüst aus Stangen und deckten es mit Schilf, Stroh und Rindenstücken zu. Später setzten sie das Dach nicht unmittelbar auf den Boden, sondern auf eine Reihe aus Holzpfählen auf. Zwischen den Pfählen wurden aus Reisig geflochtene Wände aufgestellt. Außen und innen dichtete man sie mit Lehm ab. So entstanden die ersten kleinen Siedlungen. Um diese Dörfer vor wilden Tieren und Feinden zu schützen, umgab man sie mit Wall und Graben sowie einem Holzzaun.



Abb. 15.1: Wohnhaus der Jungsteinzeit: Hinter dem Eingang lag der Wirtschaftsraum. Der hintere Raum (mit einem Herd) diente zum Wohnen und Schlafen.

## Vom behauenen zum geschliffenen Stein

Außerdem entdeckten die Menschen damals, dass man Steine auch schleifen kann (**Zeit des geschliffenen Steines**). Sie streuten Sand auf eine Steinplatte und wetzten den Stein so lange hin und her, bis er glatt war. Aus geschliffenen Steinen, Hirschgeweihen und Tierknochen erzeugten sie Dolche, Speerspitzen, Angelhaken, Nadeln, Käämme und Schmuckanhänger.

Abb. 15.2: Der Ackerbau verbreitete sich vom fruchtbaren Halbmond nach Mitteleuropa und Nordafrika.





## Die Metallzeiten

■ Viele Jahrtausende lang hatten Menschen ihre Werkzeuge und Waffen großteils aus Stein hergestellt. Später entdeckte man, dass sich aus Metall wesentlich bessere Hilfsmittel erzeugen ließen. Zuerst stellte man diese aus Gold und Kupfer her, dann aus Bronze und schließlich aus Eisen. Während dieser Zeit wurden die Menschen immer geschickter im Umgang mit Metallen. Viele Fundgegenstände beweisen heute, welche Kunstfertigkeit Schmiede damals schon besaßen. Zwei wichtige Fundstellen (Hallstatt und La Tène) gaben den wichtigsten Kulturen der Metallzeiten ihren Namen.

## Metalle lösen Steine als Werkstoff ab

Viele tausend Jahre lang war Stein das wichtigste Material zur Herstellung von Werkzeugen und Waffen. Die ersten Metalle, die von Menschen bearbeitet wurden, waren **Gold** und **Kupfer**. Bereits 7000 v. Chr. wurde im Nahen Osten Schmuck aus Kupfer hergestellt. Zunächst wurden diese Metalle durch Hämmern in die gewünschte Form gebracht. Später entdeckte man, dass Metalle bei großer Hitze schmelzen und in Formen gegossen werden können.

## Bronze – ein neues Metall

Für die Herstellung von Werkzeugen waren Gold und Kupfer allerdings zu weich. Möglicherweise zufällig entdeckten die Menschen, dass **Legierungen**<sup>1</sup>, die beim Zusammenschmelzen verschiedener Metalle entstehen, völlig neue Eigenschaften haben. Mischt man 9 Teile Kupfer mit 1 Teil Zinn, entsteht ein neues Metall: **Bronze**. Bronze lässt sich leicht schmelzen und bearbeiten. Trotzdem ist sie härter als fast jede andere Legierung und damit bestens geeignet, um Waffen, Werkzeuge, Gebrauchsgegenstände und Schmuck herzustellen.

Mit der Entdeckung von Bronze entstanden auch neue Berufsgruppen (z. B. Bergleute, Schmiede, Bronzegießer, Händler). Bronzegießer verbesserten die Technik der Herstellung von Werkzeugen, Schmuck und Waffen immer mehr, so dass Dolche, Speer- und Pfeilspitzen, Äxte, und Schmuck in großer Zahl hergestellt werden konnten.



Locutus Borg



Abb. 16.1: Schmuck aus der Bronzezeit: Broschen, Schmucknadeln und Halsreifen

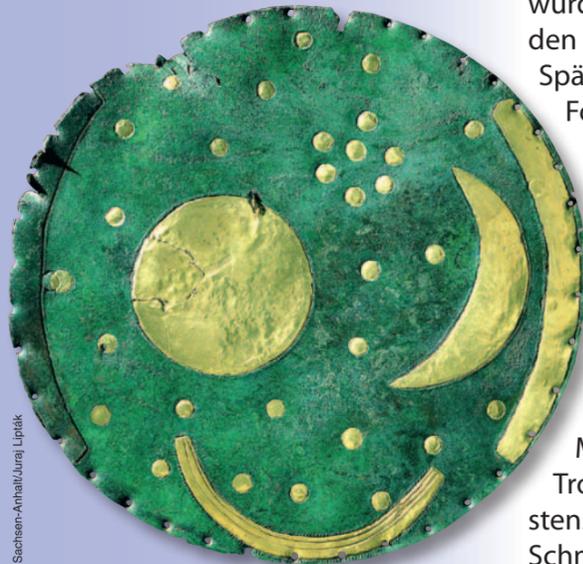


Abb. 16.2: Die Himmelsscheibe von Nebra: Diese älteste bekannte Darstellung des Himmels stammt aus der Bronzezeit. Sie hat einen Durchmesser von ca. 32 cm.

<sup>1</sup> **Legierung**, die: Mischung aus zwei oder mehreren Metallen, die durch Zusammenschmelzen entsteht.

Abb. 16.3: Durch die Verwendung von Bronze konnten erstmals schlagkräftige Waffen hergestellt werden.

## Die Eisenzeit

Eisen war schon seit der frühen Bronzezeit bekannt. Allerdings lernte man erst 1500 v. Chr. ausreichend hohe Temperaturen zu erzeugen, um Eisen zum Schmelzen zu bringen. In speziellen Brennöfen konnte man das **Eisenerz**<sup>1</sup> so stark erhitzen, dass das Eisen weich wurde. Dann wurde es aus dem Gestein gelöst und mit Hammer und Amboss in die benötigte Form gebracht. Anfangs war Eisen sehr selten und deshalb kostbar. Aus diesem Grund stellte man hauptsächlich Schmuck daraus her. Später entdeckte man große Eisenerzvorkommen. Damit hatte Eisen allerdings gleich mehrere Vorteile gegenüber Kupfer und Bronze:

- Es gab wesentlich mehr Eisenerz als Kupfer und Zinn, welche die Ausgangsmaterialien von Bronze sind.
- Man musste nicht erst eine Legierung herstellen.
- Eisen ist noch härter als Bronze.

Waffen und Werkzeuge, die aus Eisen hergestellt wurden, waren schließlich deutlich besser als jene aus Bronze.

## Die Hallstattkultur

Wie Funde in **Hallstatt**<sup>2</sup> aus dem Jahr 1874 beweisen, fand das Wissen über die Eisenverarbeitung im 8. Jahrhundert v. Chr. auch Verbreitung in Europa. Hallstatt galt in der Eisenzeit als Handelszentrum. Hier wurde vor allem mit **Salz** gehandelt, das sehr begehrt war, weil man damit Fleisch haltbar machen konnte. Viele Händler wurden dadurch sehr wohlhabend. Vermutlich aus diesem Grund konnten Geschichtsforscher in Hallstatt besonders viele Gegenstände aus der Eisenzeit finden.



VBK



Abb. 17.1 und 2: Fibel (Gewandnadel) und Stierschale aus dem Hallstätter Gräberfeld

## Die La-Tène-Zeit

Die letzte Epoche der Urgeschichte ist ebenfalls nach einem berühmten Fundort benannt. In der Schweizer Stadt **La Tène** entdeckte man viele Eisengegenstände wie Pferdegeschirre und Waffen. Diese Fundgegenstände waren von den **Kelten** hergestellt worden, welche richtige Meister in der Eisenverarbeitung waren.

### ? Richtig oder falsch?

1. Die ersten Werkzeuge wurden aus Stein hergestellt. \_\_\_\_\_
2. Das erste Metall, das von Menschen bearbeitet wurde, war aus Eisen. \_\_\_\_\_
3. Gold eignete sich besonders für die Herstellung von Waffen. \_\_\_\_\_
4. In der Bronzezeit entstanden neue Berufe. \_\_\_\_\_
5. Um Eisen zum Schmelzen zu bringen, benötigte man hohe Temperaturen. \_\_\_\_\_
6. Eisen ist härter als Bronze. \_\_\_\_\_
7. In Hallstatt wurde Salz abgebaut. \_\_\_\_\_
8. Die letzte Epoche der Urgeschichte wird als Hallstattzeit bezeichnet. \_\_\_\_\_

<sup>1</sup> **Eisenerz**: Gestein, in dem Eisen enthalten ist.

<sup>2</sup> **Hallstatt**: Ort im heutigen Bundesland Oberösterreich.



## Der griechische Schriftsteller Diodoros beschreibt die Kelten:

Sie sind von schöner Körpergröße, aber ihr Fleisch ist fast krankhaft weiß und weichlich. Ihre Haare sind nicht nur von Natur blond, sondern diese Besonderheit der Haarfarbe heben sie noch durch eine Behandlung hervor. Sie reiben die Haare ständig mit Kalklauge ein, und sie streichen sie von der Stirn auf den Kopf und bis in den Nacken. Von dieser Behandlung werden die Haare dick, so dass sie sich von der Mähne der Pferde nicht unterscheiden. Manche rasieren sich, manche lassen den Bart in Massen wachsen. Die Vornehmen rasieren sich die Wangen glatt, lassen den Schnurrbart aber lang herabwachsen, so dass ihr Mund verdeckt ist.

I. Clarus, Keltische Mythen.

! Stelle aus den folgenden Buchstabenfolgen 9 Wörter zusammen!

gal – eis – nor – ida – tar – tes – dru – ver – sche – teu – für – is – iden – arb – fer – opp – ibe – eit – an – ung – icum – töp – lier – st – ta – en

1. Oberhaupt eines Stammes:

2. Hauptgott der Kelten:

3. Kriegsgott:

4. keltische Priester:

5. römischer Name der Kelten:

6. Die Kelten waren Meister der

7. Hilfsgerät für Töpfer:

8. erster Staat auf österreichischem Gebiet:

9. städtische Siedlungen:

## Alltag in der Urgeschichte – die Kelten

■ Ab 450 v. Chr. verbreiteten sich die Kelten über große Teile Europas. Sie waren nicht nur Händler, sondern vor allem auch für die kunstvolle Verarbeitung von Eisen bekannt. Um 200 v. Chr. gründeten die Kelten den ersten Staat auf dem Gebiet des heutigen Österreichs. Auch errichteten sie befestigte Siedlungen entlang wichtiger Handelswege (Oppida).

## Die Kelten beherrschen Europa

Um 450 v. Chr. verbreitete sich die keltische Kultur (= **La-Tène-Kultur**) friedlich über weite Teile Europas. Die keltische Gesellschaft war streng gegliedert. Die Kelten – sie wurden von den Römern **Gallier** genannt – lebten in Stammesverbänden, wobei jeder Stamm einem Fürsten unterstellt war. Dieser hatte das Recht, über Leben und Tod seiner Stammesangehörigen zu entscheiden.

## Götter und Druiden

Die drei wichtigsten Götter der Kelten waren: **Taranis**, der oberste Gott, **Teutates**, der Gott des Krieges, und **Esus**, der Gott des Handels. Die keltischen Priester – die **Druiden** – hatten nicht nur religiöse Aufgaben, sondern waren gleichzeitig auch Lehrer, Ärzte und Richter.

## Die Kelten als Händler und Handwerker

Die Grundlage der keltischen Wirtschaft waren **Viehzucht**, **Ackerbau** und **Handel**, den sie vor allem mit den Römern und den Griechen betrieben. Man handelte vor allem mit Eisen, Salz, Bernstein, Zinn, Fellen, Wein und Fleisch.

Die Kelten waren auch Meister in der **Eisenverarbeitung**, besonders in der Herstellung von Schmuck und Waffen. Keltische Handwerker stellten erstmals neue Geräte wie Scheren, Zangen, Feilen und Kessel her. Da sie schon die Töpferscheibe kannten, erzeugten sie besonders hochwertige Gefäße und Tonflaschen.

Abb. 18.1: Keltischer Spiegel aus der Eisenzeit: Luxusartikel wie dieser Spiegel waren nur den wohlhabenden Familien vorbehalten. Die Rückseite des Spiegels, die du hier siehst, ist mit Ornamenten verziert.



Fuzzytag

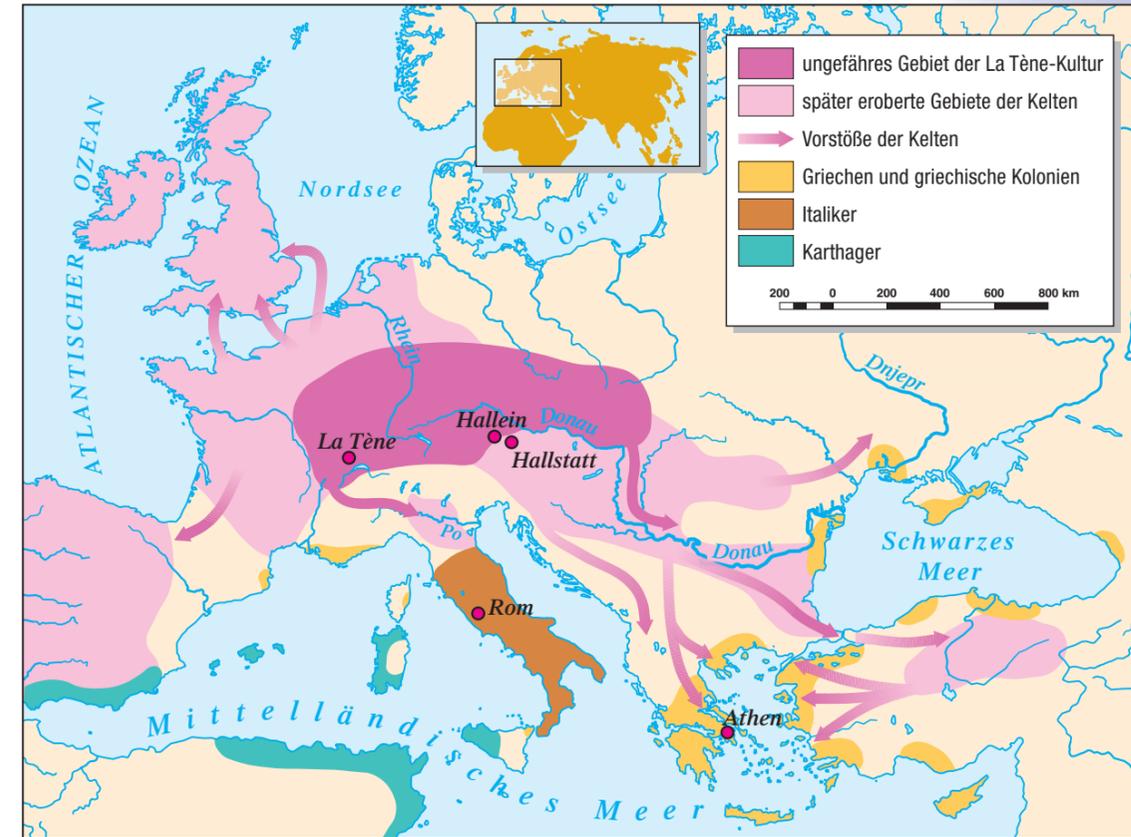


Abb. 19.1: Die Verbreitung der Kelten

## Noricum – der erste Staat auf österreichischem Gebiet

Die Kelten gründeten das Königreich **Noricum**, den ersten Staat auf österreichischem Gebiet. Entlang wichtiger Handelswege gründeten sie sogenannte **Oppida**, befestigte städtische Siedlungen. Solche Stadtanlagen fand man in Österreich z. B. auf dem Magdalensberg in Kärnten. Sie waren zugleich Sitz des jeweiligen keltischen Fürsten.

Erst 15 v. Chr. besetzten die Römer Noricum. Damit ging in Österreich die Urgeschichte zu Ende.



Hemming/Hrahan/Remon/PIXELIO

Abb. 19.2: Bauernhof aus der Bronzezeit: Rekonstruktion im Federmuseum in Bad Buchau (Deutschland)

## Strabo, ein griechischer Reise-schriftsteller, berichtet:

Das Volk [...] ist in seiner Gesamtheit kriegswütig und hitzig und rasch beim Kampf, doch im Übrigen aufrichtig und nicht böseartig. Wenn man [die Kelten] reizt, findet man sie gleich bereit zum Kampf, obgleich sie außer Kraft und Kühnheit keine Eigenschaften besitzen, die ihnen im Kampf förderlich wären.

I. Clarus, Keltische Mythen.

### Alt- und Jungsteinzeit

**!** Ergänze folgende Tabelle!

	Altsteinzeit	Jungsteinzeit
Wohnen		
Bearbeitung von Steinen		
Tiere werden ...	gej_____	gez_____
„Berufe“	J_____ und S_____	A_____ und V_____
Werkzeuge		
Wirtschaftsform		

**!** Kreuze die richtige Antwort an!

1. Wie heißt der Übergang von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit?

neolithische Revolution  neonatologische Revolution  neolithische Reproduktion

2. Was sind Nomaden?

ein Volk  Werkzeuge zur Eisenbearbeitung  Menschen ohne festen Wohnsitz

### Metallzeiten

**?** Welche Aussage ist falsch? Streiche die falschen Antworten einfach durch!

1. Bronze: eine Legierung aus – 9 Teilen Kupfer, 1 Teil Zinn – 9 Teilen Kupfer, 1 Teil Eisen – ist härter als Kupfer – eignet sich zur Herstellung von Waffen und Werkzeugen – eignet sich nicht für Schmuck

2. Welche neuen Berufsgruppen entstanden in der Bronzezeit?

Händler – Gärtner – Jäger – Schmied – Kutscher – Bergleute – Bronzegießer – Schatzsucher

**!** Bringe die Arbeitsschritte für die Eisenherstellung in die richtige Reihenfolge!

\_\_\_ Bearbeiten mit Hammer und Amboss, um das Eisen in die gewünschte Form zu bringen

\_\_\_ Suchen und Abbauen von Eisenerz

\_\_\_ Erhitzen des zerkleinerten Erzgesteins im Brennofen

\_\_\_ Zerkleinern der Erzbrocken

**?** Welche zwei Städte waren in der Eisenzeit von großer Bedeutung?

Carnuntum  Rom  Hallstatt  Vindobona  La-Tène



Hedda Hoyer, Wien; PIXELIO, Katja B.

Mit dem Auftreten der ersten Hochkulturen endet für die Geschichtsforscher die Urgeschichte. Die Entwicklungen und Erfindungen dieser Kulturen erleichterten das Leben der Menschen, so dass wir heute von einer neuen Epoche sprechen.

Die bekannteste Hochkultur entwickelte sich in Ägypten. Noch heute können wir viele Errungenschaften der ägyptischen Hochkultur bewundern: die Pyramiden von Gise oder die Totenmaske von Pharao Tutanchamun.

### Zeitleiste Hochkulturen

